

DAS PROBLEM DER GESCHLECHTERUNGLEICHHEIT IN DER ARBEITSSPHÄRE

ПРОБЛЕМА ГЕНДЕРНОГО НЕРАВЕНСТВА В ТРУДОВОЙ СФЕРЕ

Wie einer der bekanntesten Soziologen Deutschlands Prof. em. Dr. Rainer Geißler in seinem Seminar für Sozialwissenschaften der Universität Siegen immer betont, "...rühren die sozialen Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern nicht von natürlichen, biologischen Unterschieden her, sondern liegen ihnen im Wesentlichen soziale Ursachen zugrunde".

In allen entwickelten Gesellschaften sind Differenzierungen dieser Art in den letzten Jahrzehnten abgeschwächt worden. Offenbar gehört die Tendenz zur Minderung der sozialen Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern zu den allgemeinen „emanzipatorischen Trends“.

Das Ziel unserer Forschung ist die Aufstellung der Gründe des Problems der Geschlechterungleichheit und das Vorschlagen der Lösungen dieses Problems.

Den statistischen Angaben von Bloomberg nach machen die Frauen die Hälfte der Bevölkerung aus, trotzdem generieren sie heutzutage nur 37% des Welt-BIPs, während die Gleichberechtigung der Frauen und der Männer das Welt-BIP um 26% bis 2025 erhöhen könnte.

Wie die Analyse der wissenschaftlichen Forschungen zeigt, gibt es ganz verschiedene Meinungen über die Geschlechterdiskriminierung, die in 3 Hauptversionen verteilt sein können:

1. „Institut der Deutschen Wirtschaft Köln“ äußerte sich zu dem Thema der Geschlechterdiskriminierung in Form einer Pressemitteilung. Die Autoren dieser Theorie schlussfolgern, dass es keine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts bezüglich Führungspositionen und Entgelt gäbe. Das IW begründet sein Ergebnis weiterhin damit, dass die Entgeltlücken wegen der unterschiedlichen Bildungsabschlüssen und Berufswahlentscheidungen der Geschlechter entstehen.

2. Es gibt auch die andere Version, dass Männer mehr als Frauen diskriminiert sind, weil die Arbeitslosenquote der Männer und der Frauen unterschiedlich ist. Die Gründe dafür sind meistens mit der Berufswahl verbunden, denn:

a. im Unterschied zu den Frauen arbeiten die Männer in konjunkturabhängigeren Branchen, in denen seit der Wirtschaftskrise kurzgearbeitet oder entlassen wird;

b. Männer beschäftigen sich meistens mit den Außenberufen, die von den Wetterbedingungen abhängen.

3. Eine Studie des Berliner Wissenschaftszentrums für Sozialforschung kommt dazu, dass Frauen schwerer als Männer den Aufstieg im Job haben. Die Gründe dafür liegen an den möglichen Schwangerschaften und Fehlzeiten durch Kindererziehung. Dabei wird aber festgestellt, dass die Frauen schneller als Männer studieren und meistens die besseren Noten haben.

Als mögliche Varianten der Lösungen des Ungleichheitsproblems sehen wir:

1. Die Gründung der gleichen Bedingungen für die Konkurrenz zwischen Männern und Frauen.

2. Die Einführung der gesetzlichen Regulierung dieser Sphäre der Sozialverhältnisse.

3. Der Abbau mit Hilfe von den Massenmedien der Vorurteile, die mit der Geschlechterungleichheit verbunden sind.

Die Analyse der wissenschaftlichen Forschungen der Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes lässt uns schlussfolgern, dass es besonders wichtig ist, die gleichen Bedingungen für die Konkurrenz zu gründen, um das Problem des Aufstiegs von Frauen und das Problem der Arbeitslosigkeit von Männern beheben zu können.

<http://edoc.bseu.by>

J. Mudrevskaya

Ю. С. Мудревская

БГЭУ (Минск)

Научный руководитель А. А. Босак

INVESTITIONSVORTEILE WEISSRUSSLANDS

ИНВЕСТИЦИОННЫЕ ПРЕИМУЩЕСТВА БЕЛАРУСИ

Der Begriff „**Investitionen**“ stammt aus der Antike vom lateinischen Wort *invest* (investment – im modernen Englisch), was in der Übersetzung „investieren“ bedeutet.

Investitionen sind Bargeld und andere Vermögenswerte, die von ihrem Eigentümer in ein kommerzielles Unternehmen, Finanzinstrumente und andere Einrichtungen unter den vorher vereinbarten Bedingungen investiert werden, um Gewinne zu erzielen.

Die aussichtsreichsten Bereiche für Investitionen in Belarus sind die Informations- und Kommunikationstechnologie, Maschinenbau, Pharmazie, Agro-Industriekomplex und Bankensektor.

- Der Erfolg der belorussischen IT-Branche ist durch das Wissensniveau von hochqualifizierten Fachleuten und angewandten Innovationen, wirtschaftlichen